

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses f.
Planungs- u. Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss) am
14.10.2003**

öffentlich

Ort:	Stadthaus Kleiner Saal
Zeit:	16:30 Uhr bis 20:00 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dieter Lehmann	CDU	
Herr Dr. Gerhard Hesse	CDU	
Herr Ingo Kautz	CDU	
Herr Frank-Uwe Heft	PDS	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	PDS	ab TOP 4.1 anwesend 17:30 Uhr
Herr Klaus Müller	PDS	
Herr Tilo Biesecke	SPD	
Herr Armin Voß	SPD	
Herr Bernd Stemme	UBF	
Herr Friedemann Scholze	FDP	bis 17:15 Uhr durch Frau Petra Meißner vertreten
Herr Eike Blumenthal	SKE	
Herr Peter Kummer	SKE	
Frau Renate Pehl	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Frau Prof. Dorothea Vent	HAL	zu TOP 1.1 durch Frau Sabine Wolff vertreten
Herr Christian Feigl	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 1.1. Sport- und Freizeitzentrum Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03657
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
- 4.1. Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich
Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Planänderung
Vorlage: III/2003/03546
- 4.2. Erhaltungssatzung Nr. 15 Ortskern Ammendorf
Vorlage: III/2003/03521
- 4.3. Erhaltungssatzung Nr. 16 Ammendorf
Vorlage: III/2003/03520
- 4.4. Erhaltungssatzung Nr. 33 Alte Dorflage Büschdorf
Vorlage: III/2003/03586
- 4.5. Erhaltungssatzung Nr. 35 Giebichenstein
Vorlage: III/2003/03516
- 4.6. Erhaltungssatzung Nr. 39 für die Straßenzüge Trothaer Straße, Seebener Straße, Burg-, Große Brunnen-, Reil- und Triftstraße
Vorlage: III/2003/03517
- 4.7. Erhaltungssatzung Nr. 47 Ortskern Böllberg
Vorlage: III/2003/03522
- 4.8. Erhaltungssatzung Nr. 48 Ortskern Wörmlitz
Vorlage: III/2003/03524
- 4.9. Erhaltungssatzung Nr. 49 Ortslage Beesen
Vorlage: III/2003/03527

- 4.10. Erhaltungssatzung Nr.50 Ortskern Radewell
Vorlage: III/2003/03528
Erhaltungssatzung Nr. 51 Ortskern Osendorf
- 4.11. Vorlage: III/2003/03529
Erhaltungssatzung Nr.52 Bergarbeitersiedlung Osendorf
- 4.12. Vorlage: III/2003/03530
Erhaltungssatzung Nr. 53 Ortslage Burg
- 4.13. Vorlage: III/2003/03533
Erhaltungssatzung Nr. 54 Ortslage Planena
- 4.14. Vorlage: III/2003/03534
Gestaltungsbeschluss zur Umgestaltung des Marktplatzes in Halle (Saale)
- 4.15. Vorlage: III/2003/03677
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der CDU-Fraktion zum Thema - Sportplatz Seeben -
Vorlage: III/2003/03564
- 5.2. Antrag der PDS-Fraktion zur Gestaltung der Peißnitzinsel
Vorlage: III/2003/03518
- 6. Anfragen von Stadträten
- 7. Mitteilungen
- 7.1. Prioritäten Verkehr 2003
Vorlage: III/2003/03315
- 7.2. Information zur Sitzung des Gestaltungsbeirates am 18. September 2003
Vorlage: III/2003/03695

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten Herr Lehmann eröffnete und leitete die gemeinsame Sitzung mit dem Sportausschuss. Die ordnungsgemäße Vorlage der Einladung wurde festgestellt ebenso die Beschlussfähigkeit beider Ausschüsse.

zu 1.1 Sport- und Freizeitzentrum Halle (Saale) Vorlage: III/2003/03657

Wortprotokoll:

Frau Dr. Merk stellte die Vorlage vor und machte auf die vorliegenden Gutachten u.a. das zur Umweltverträglichkeit aufmerksam.

Herr Hildebrandt gab ergänzende Ausführungen zur Gestaltung der geplanten Sportstätten.

Herr Biesecke fragte nach der Notwendigkeit, die Vorlage in den Finanzausschuss einzubringen.

Weiterhin wollte er wissen, ob der Bau des Stadions an den Olympiazuschlag für Leipzig gebunden sei.

Frau Dr. Merk erläuterte, dass diese Vorlage den Standortbeschluss aus planungstechnischer Sicht beinhalte und als Basis für den Finanzausschuss zur Vorlage der Ausschreibung (Dez.2003/ Jan.2004) dient. Der Bau des Stadions ist unabhängig von Olympia zu betrachten.

Frau Wolff vermisste eine Bedarfsanalyse und meinte, dass die Umweltverträglichkeit nicht ausreichend begründet sei. Sie fragte, ob es notwendig sei ein externes Planungsbüro zu beauftragen bevor ein privater Investor gefunden ist.

Herr Hildebrandt erläuterte, dass die Vorlage auf der Grundlage der Sportstättenanalyse basiere, die z.B. aussagt, dass in Halle 3-Felder-Sportstätten und Trainingsmöglichkeiten für den Fußballsport fehlen.

Frau Dr. Merk machte darauf aufmerksam, dass die Gutachten eingesehen werden können und noch weitergeführt und vertieft würden. Sie erläuterte, dass externe Planungsbüros und Beratungsleistungen benötigt werden, um eine fachspezifische und rechtssichere Ausschreibung vorbereiten zu können. Diese Leistungen sind förderfähig, eine Refinanzierung ist möglich.

Frau Schaffer gab ihrer Verwunderung Ausdruck, dass der FB 61 nicht selbst die Planungen erstellt.

Sie befürchtete, dass die Kosten zum Bau und Erhaltung des Zentrums zu Lasten der kleineren Sportstätten gehen könnten. Der Standort an der Delitzscher Straße sei ihrer Meinung nach besser geeignet als der am Hufeisensee.

Frau Dr. Merk erklärte, dass die Stadt nur bauen kann, wenn ein externer Betreiber gefunden wird.

Am Standort Delitzscher Straße ist die angrenzende Wohnbebauung zu nah (Lärmbelästigung). Außerdem ergeben sich am Standort Hufeisensee Synergieeffekte für verschiedene Sportarten.

Herr Dr. Rürup wies darauf hin, dass der Aspekt des Synergieeffektes nicht als Argumente zugunsten der Umweltverträglichkeit benutzt werden kann.

Er fragte, wann die Sportstättenleitplanung der Stadt fertig sei.

Frau Dr. Merk verwies darauf, dass Synergieeffekt nicht bedeute, alle Möglichkeiten würden zum gleichen Zeitpunkt in Anspruch genommen, sondern dass es eben diese verschiedenen Möglichkeiten überhaupt gibt.

Herr Hildebrandt führte aus, dass die Sportstättenleitplanung gründlich aufbereitet werden müsse, erste Daten und die Sportstättenanalyse liegen bereits vor.

Frau Wolff fragte nach den Verhandlungen mit der DB für einen zusätzlichen Haltepunkt und den Kosten dafür, ob die Stadt diese tragen muss?

Es wurden Beispiele für Sportstätten im Ausland angeführt, gibt es auch Beispiele in Deutschland?

Frau Dr. Merk sagte zu, Recherchen für Beispiele in Deutschland zu führen und die Ausschüsse darüber zu informieren.

Es gibt erste Vorgespräche mit der DB, weitere Fragen können erst nach dem Grundsatzbeschluss zum Standort geführt werden, ebenso kann dann erst die Kostenfrage geklärt werden.

Herr Heft merkte an, dass Halle bereits über multifunktionale Stätten (Brandberge, Neue Messe) verfügt und fragte: Wie viel Multifunktionalität braucht Halle noch?

Gibt es belastbare Zusagen der DB für einen zusätzlichen Haltepunkt, was ist mit dem Haltepunkt Dürrenberger Straße?

Autofahrern wird nicht mal ein Fußweg von 10 min zugemutet (Parkplätze) und für den ÖPNV zum Sport- und Freizeitzentrum werden 25 min Fußweg geplant.

Frau Haupt machte den Vorschlag bei der Ausschreibung einen Pendeldienst für den ÖPNV vorzusehen.

Frau Dr. Merk sicherte eine Berücksichtigung für das Betreiberkonzept zu.

Herr Möbius erläuterte, dass der Haltepunkt Dürrenberger Str. realisiert wird und dass es um einen zusätzlichen Haltepunkt zwischen diesem und dem Hauptbahnhof gehe.

Herr Hildebrandt erklärte, dass die Brandberghalle dem Leistungssport vorbehalten sei und gerade in den Wintermonaten ausgebucht ist.

Herr Kautz sprach sich für die Vorlage aus und sah sie als Signal für die Landesregierung.

Herr Voß gab zu Bedenken, dass das Gutachten aussagt, ein zusätzlicher Haltepunkt sei betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll, eine Anbindung an die Straßenbahn wird hingegen

Er fragte, warum eine Realisierung bis 2006 angestrebt sei und die Stadt sich damit unter Druck setzt?

Wie wird das Kurt-Wabbel-Stadion nachgenutzt?

Gibt es, wenn die olympischen Spiele 2012 nicht in Leipzig stattfinden, eine Umplanung? Wie sieht dann die Zeitschiene aus?

Frau Dr. Merk antwortete, dass von der Größenordnung und der Lage des Sportzentrums abhängig sei, wie die Anbindung an den ÖPNV erfolgen wird, evtl. eine Bedarfshaltestelle. Eine Umplanung wird es nicht geben, evtl. eine Erweiterung wegen der olympischen Spiele. Zur Zeit gibt es ein günstiges Zeitfenster für die Beantragung von Fördermitteln, deshalb die straffe Planung.

Frau Schaffer mahnte noch einmal an, dass der Bau des neuen Sport- und Freizeitzentrums nicht zu Lasten der vielen kleinen Sportvereine gehen darf.

Inwieweit gibt es eine Marktanalyse, dass das neue Zentrum Anziehungspunkt in der Region werden kann?

Frau Dr. Merk antwortete, dass diese Frage erst im Weiteren mit der Ausschreibung und den Angeboten geklärt werden kann.

Herr Lehmann regte an über eine Verbindung zwischen Neuer Messe und dem Sport- und Freizeitzentrum in Bezug auf die Parkplätze nachzudenken (wechselseitige gemeinsame Nutzung).

Herr Buß mahnte den hohen Bedarf an vernünftigen Sportbedingungen an sowie die Option der kostengünstigen Nutzung des Zentrums für die städtischen Sportvereine.

Herr Hildebrandt sagte eine Berücksichtigung der Vereine zu.

Herr Prosch bekräftigte, dass der Bau von privaten Investoren abhängig ist und nicht gebaut werden kann, wenn kein Investor gefunden wird.

Herr Stemme vertrat die Meinung, dass in der Bevölkerung eher eine Ablehnung zum Bau eines neuen Sport- und Freizeitzentrums zu spüren sei hinsichtlich der finanziellen Probleme der Stadt. Er hielt das Parkplatzangebot für unzureichend.

Herr Lehmann machte darauf aufmerksam, dass der Grundsatzbeschluss bereits gefasst sei.

Abstimmungsergebnis:

	PUA
SportA	
Ja-Stimmen 6	5
Nein-Stimmen 1	3
Enthaltungen 3	3

Herr Dr. Köck nahm aus Befangenheit zu diesem TOP nicht an der Sitzung teil.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt für den Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums den Standort Hufeisensee.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Herr Stemme stellte den Antrag, die Vorlage „Gestaltungsbeschluss zur Umgestaltung des Marktplatzes in Halle (Saale)“ von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr Müller und Herr Kautz stellten den Antrag, die Vorlage als TOP 1 der Sitzung des PUA zu behandeln.

Beide Anträge wurden abgelehnt.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form mehrheitlich bestätigt.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift**

Wortprotokoll:

Herr Heft fragte nach der Beantwortung seiner Anfrage zum Modalsplit. Nach Aussage der Verwaltung ist diese mit den Unterlagen verschickt worden. Eine Überprüfung wurde zugesagt.

Herr Kautz bat darum, das Protokoll des Sportausschusses zur gemeinsamen Sitzung am 09.09.2003 zum Thema „Bebauungsplan Nr. 101 Glauchaer Straße/ Böllberger Weg – Bebauung des Geländes des ehemaligen Plastwerkes“ an die Mitglieder des PUA mit dem nächsten Protokoll zu verteilen, da die Ausführungen im Protokoll des PUA sehr dürftig sind. Seite 6 : Herr Ploß sprach sich dagegen aus, da die Bürger durch die HAL-Fraktion hinreichend vertreten seien. *Herr Ploß* muss durch *Herr Stemme* ersetzt werden. Das geänderte Protokoll wurde mehrheitlich angenommen.

zu 4 **Vorlagen**

zu 4.1 **Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1.Planänderung Vorlage: III/2003/03546**

Wortprotokoll:

Dr. Köck wies darauf hin, dass die Durchgängigkeit des Centrums vor zwei Jahren bereits diskutiert wurde.

Herr Weber erläuterte, dass der Aufwand, den der Betreiber für die Sicherheit der Läden aufbringen muss, zu hoch wird.

Herr Heft sagte dazu, dass der Betreiber dies beim Bau wusste. Er fragte, wo die Vorteile der Stadt bei Planänderung zu finden sind?

Herr Weber antwortete, dass es keine Vorteile für die Stadt gibt, dass es aber das Recht des Betreibers sei, sich in dieser Angelegenheit an die Stadt zu wenden.

Herr Dr. Köck fragte nach einer Analyse der Wegebeziehung zur S-Bahn und der Betroffenheit der Bevölkerung in den Punkthochhäusern.

Herr Weber meinte, dass für den Weg zur S-Bahn, der Neustädter Platz zur Verfügung steht, genaue Analysen gibt es nicht.

Herr Biesecke meinte, dass der Bau des Centrums mit dem Grundanspruch, das Stadtzentrum zu beleben und aus der Schlafstadt Halle-Neustadt ein Nachtleben zu entwickeln, verbunden war. Es gibt keinen konkreten Anlass von Vandalismus u.ä.. Das 24-Stunden-Wegerecht ist im Grundbuch gesichert.

Er schlug vor, den Betreiber in den PUA am 11.11.2003 einzuladen und die Vorlage bis dahin zu vertagen.

Herr Stemme meinte, man solle nicht warten, bis es Anlässe von Vandalismus und Überfällen, die zur Schließung führen, gibt. Bei einer Rücksprache mit dem Betreiber hätte er erfahren, dass das Wachpersonal in den letzten zwei Jahren ständig aufgestockt werden musste damit es keinen Anlass gibt, der Betreiber ist finanziell nicht mehr in der Lage, dies zu gewährleisten.

Herr Heft war der Meinung, dass reine Finanzgründe nicht dazu führen können, das Wegerecht der Stadt zu beschneiden. Er sprach sich gegen eine Anhörung aus, da die Gründe genügend bekannt sind.

Herr Müller fand es bedenklich, aus fiskalischen Gründen eine Planänderung herbeizuführen, andere Unternehmen könnten dies dann auch beanspruchen.

Herr Dr. Köck wandte sich gegen taktischen Zugeständnisse der Unternehmer zum Erhalt einer Baugenehmigung, die dann ein bis zwei Jahre später unterlaufen werden. Er sprach

Frau Pehl meinte, man solle das vorhandene Risiko nicht auf die Spitze treiben, da im Centrum nichts stattfindet außerhalb der Ladenöffnungszeiten, es seien keine Lokalitäten vorhanden.

Herr Stemme berichtete, dass es keine Kritik der Einwohner in den Hochhäusern gab, der Manager hat mit den Bürgern über die nächtliche Schließung diskutiert.

Herr Ploß sprach sich für eine Vorbeugung gegen Vandalismus aus.

Herr Müller vertrat die Meinung, dass die Schließung des Durchgangs von vorn herein beabsichtigt war, es gibt bisher keine Berichte über Vandalismus.

Herr Biesecke stellte den *Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung und Einladung des Betreibers*.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Beschluss:

Der Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 52, westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Planänderung, einschließlich seiner Begründung wird gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bestimmt

**zu 4.2 Erhaltungssatzung Nr. 15 Ortskern Ammendorf
Vorlage: III/2003/03521**

Wortprotokoll:

TOP 4.2 bis 4.14 wurden gemeinsam diskutiert.

Herr Stemme fragte, warum die Ein- und Ausfallstraßen in Erhaltungssatzungen erfasst werden.

Herr Lehmann machte darauf aufmerksam, dass dies in der Begründung dargelegt ist.

Herr Müller sagte, dass die Grundsatzdiskussion bereits erfolgt ist.

Herr Weber erläuterte die zusammenfassende Darstellung der Erhaltungssatzungen an hand aktueller Pläne.

Herr Voß fragte, ob mit den Erhaltungssatzungen Neubauten nicht mehr gefördert werden.

Herr Weber erklärte, dass Neubau nicht behindert wird durch die Erhaltungssatzungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 9

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 15 Ortskern Ammendorf

**zu 4.3 Erhaltungssatzung Nr.16 Ammendorf
Vorlage: III/2003/03520**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 9

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 16 Ammendorf

**zu 4.4 Erhaltungssatzung Nr. 33 Alte Dorflage Büschdorf
Vorlage: III/2003/03586**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 33 Alte Dorflage Büschdorf.

zu 4.5 Erhaltungssatzung Nr. 35 Giebichenstein
Vorlage: III/2003/03516

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10
einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 35 für das Gebiet Giebichenstein.

**zu 4.6 Erhaltungssatzung Nr. 39 für die Straßenzüge Trothaer Straße,
Seebener Straße, Burg-, Große Brunnen-, Reil- und Triftstraße**
Vorlage: III/2003/03517

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10
einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr.39 für die Straßenzüge Trothaer Straße, Seebener Straße, Burg-, Große Brunnen-, Reil- und Triftstraße

zu 4.7 Erhaltungssatzung Nr. 47 Ortskern Böllberg
Vorlage: III/2003/03522

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10
einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 47 Ortskern Böllberg.

zu 4.8 Erhaltungssatzung Nr.48 Ortskern Wörmlitz
Vorlage: III/2003/03524

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10
einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 48 Ortskern Wörmlitz.

zu 4.9 Erhaltungssatzung Nr. 49 Ortslage Beesen
Vorlage: III/2003/03527

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 49 Ortslage Beesen.

**zu 4.10 Erhaltungssatzung Nr.50 Ortskern Radewell
Vorlage: III/2003/03528**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 50 Ortskern Radewell.

**zu 4.11 Erhaltungssatzung Nr. 51 Ortskern Osendorf
Vorlage: III/2003/03529**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 51 Ortskern Osendorf.

**zu 4.12 Erhaltungssatzung Nr.52 Bergarbeitersiedlung Osendorf
Vorlage: III/2003/03530**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 9

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr. 52 Bergarbeitersiedlung Osendorf

**zu 4.13 Erhaltungssatzung Nr. 53 Ortslage Burg
Vorlage: III/2003/03533**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 10

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung Nr.53 Ortslage Burg.

**zu 4.14 Erhaltungssatzung Nr. 54 Ortslage Planena
Vorlage: III/2003/03534**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzung NR. 54 Ortslage Planena.

zu 4.15 Gestaltungsbeschluss zur Umgestaltung des Marktplatzes in Halle (Saale)

Vorlage: III/2003/03677

Wortprotokoll:

Frau Dr. Merk gab eine Einführung über die vorliegende Vorplanung und die umfangreichen Abstimmungen im Vorfeld.

Herr Rehwaldt stellte die Planung vor.

Zum Rederecht für Herrn Rehwaldt gab es keine Einwände.

Herr Dr. Hesse fragte nach der Grüngestaltung und nach der Gestaltung der Marktloge, in deren Hintergrund sich der Giebel eines mehrgeschossigen Wohnblocks befindet.

Herr Rehwaldt erläuterte, dass der Marktplatz ein historischer steinerner Platz sei, der einen prägenden Eindruck hinterlässt. Er ist kein lauschiger Platz, den man in seiner Gestaltung einer Parkanlage annähern könnte. Es wird mobile Grünelemente geben.

Der Giebel hinter der Marktloge wird abgedeckt, evtl. mit einer Installation zum Stadtjubiläum.

Herr Köhn machte darauf aufmerksam, dass die Verbindung zwischen Ober- und Untermarkt mit einer podestlosen Freitreppe ungünstig für mobilitätseingeschränkte Menschen sei, dies müsse berücksichtigt werden in der weiteren Planung. Er fragte nach der Qualität des Pflasters, ob es notwendig sei, ein großes Lager für Ersatzsteine anzulegen.

Herr Rehwaldt sagte zu, dass die Treppe behindertengerecht gestaltet wird. Für das Pflaster soll Hartgestein verwendet werden, außerdem erleichtert die nicht einheitliche Färbung ein leichteres Austauschen, da nicht auf Muster geachtet werden muss.

Herr Ploß wies darauf hin, den Gang zur geologischen Verwerfung nicht zu eng zu gestalten. Er fragte nach dem Standort und der Gestaltung des Händeldenkmales.

Herr Dr. Köck verwies darauf, dass der Tunnel nicht mit dem Frischemarkt in Konflikt kommen dürfe.

Herr Stemme fragte, ob es nicht möglich sei, in das Trafohäuschen einen Aufzug für Behinderte einzubauen. Er stellte den Tunnel wegen des Mehraufwandes in Frage und machte den Vorschlag, aus Kostenersparnis zur Markierung der geologischen Verwerfung lieber einen mit Glas überdeckten Wasserlauf zu gestalten und den Salzgedanken dabei aufzunehmen.

Herr Rehwaldt antwortete, dass umfangreiche Erdarbeiten an dieser Stelle sowieso notwendig sind und der Effekt den Mehraufwand übertreffen werde.

Das Händeldenkmal wird in seiner Gestaltung nicht verändert, der Standort wird einige Meter in die Mitte des westlichen Platzbereiches verlagert, um ihn aus dem Nahbereich der Straßenbahn zu entfernen.

Frau Pehl fand die Freitreppe zum Hallmarkt hervorragend. Der Platz am Drachenbrunnen müsse in die Planung mit einbezogen werden. Sie fand die Gestaltung eines Aufenthaltsortes mit Bänken entlang der Marienkirche ungünstig, da es dort sehr zugig ist und der Blick nur auf die nahe gegenüberliegende Fassade gerichtet sei. Besser wäre es, Bänke um die Bäume herum anzuordnen. Der Markt sollte nicht ganz ohne Bäume gestaltet werden. Die Marktloge verdeckt die gelungene Fassade des Bankgebäudes. Man könne auch den Roten Turm benutzen, um die besondere geologische Situation darzustellen, z.B. durch ein Fries.

Herr Müller hielt den Grundsatzbeschluss für sehr offen formuliert, nur für den Bereich der Haltestellen ist im Text genaueres festgelegt worden. *Er bat um eine Änderung des Punktes 4.3 bis zum Stadtrat mit dem Ziel der Festlegung einer grundsätzlich mobilitätsgerechten Gestaltung der Haltestellen.*

Herr Biesecke fragte nach dem Beleuchtungskonzept, ob er sich eine dunkle Mitte mit leuchtendem Rand und leuchtenden Roten Turm vorstellen müsse.

Herr Rehwaltd erläuterte, dass die derzeitige extrem helle Beleuchtung von einzelnen Punkten aus blendend wirkt. Dadurch wird auch der Blick auf die Fassaden verstellt. Kleinere Leuchten am Rand beleuchten die Fassaden, es gibt nicht so viele Masten auf dem Platz. Das bedeutet nicht weniger Helligkeit, der Beleuchtungsschwerpunkt wird lediglich verlagert. Die Haltestellen sind ebenfalls beleuchtet.

Herr Voß forderte alltagstauglichen und pflegeleichten Belag. Die Straßenbahn bildet eine Barriere. Die Fußgängerströme werden davon bestimmt. Damit gibt es an dieser Barriere eine Unfallgefahr. Er bat, dies zu berücksichtigen.

Die Zeitschiene endet am 26.06.04. Er hielt dies für ein großes Problem, da wichtige Einzelmaßnahmen für die Veranstaltungen zum Stadtjubiläum rechtzeitig fertig sein müssen.

Frau Dr. Merk erläuterte, dass mehrere Bauabschnitte geplant sind, um komplexe Maßnahmen umzusetzen. Für eine Bauablaufsplanung sei es noch zu früh, der nächste Beschluss wird im Januar folgen. Manche Ideen können auch später umgesetzt werden. Die Pflasterung wird nicht nur ästhetisch, sondern auch funktionell sein. Baumfelder auf dem Markt sind wegen der vielen unterirdischen Leitungen nicht angebracht, es wird großzügige temporäre Grünelemente geben.

Der Platz um den Drachenbrunnen soll als ruhiger Hof genutzt werden mit evtl. Gastronomie im Trafohäuschen.

Es wird weiterhin Elemente zur Stadtinformation mittels einer Orientierungsbeschilderung an den Gebäuden geben.

Die Verkehrskonzeption ist in Arbeit.

Die Ecke an der alten Börse soll langfristig durch ein Gebäude gestaltet werden, die Marktloge sei temporär.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 8

Enthaltungen 1

Einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Die vorliegenden Ergebnisse der Vorplanung werden als Gestaltungsgrundsätze für die weiterführende Planung Leistungsphasen 3 und 4 HOAI bestätigt.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zum Thema - Sportplatz Seeben - Vorlage: III/2003/03564

Wortprotokoll:

Herr Kautz machte den Vorschlag, den Antrag bis zur Vorlage der Sportstättenleitplanung zu vertagen.

Herr Lehmann sprach sich für eine Abstimmung aus, da es sich um einen Prüfauftrag an die Verwaltung handelt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 4

Nein-Stimmen 2

Enthaltungen 2

mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Realisierbarkeit des folgenden Vorschlages zu überprüfen und darüber im Sportausschuss und im Ausschuss für Planungs- und Umweltange-

Der jetzige Seebener Sportplatz und das daneben befindliche Gebiet der ehemaligen „Geflügelfarm“ werden als Bauland ausgewiesen und verkauft. Der Erlös wird verwendet, um im Gebiet, welches in der Anlage mit „A“ gekennzeichnet ist, ersatzweise im mit „B“ gekennzeichneten Gebiet, eine neue Sportanlage zu errichten.

zu 5.2 Antrag der PDS-Fraktion zur Gestaltung der Peißnitzinsel Vorlage: III/2003/03518

Wortprotokoll:

Herr Biesecke fragte, was unter einem Kultur- und Erholungsgebiet zu verstehen sei. Dieser Begriff ist rechtlich nicht definiert.

Herr Dr. Köck antwortete, dass der Kreativität der Verwaltung keine Grenzen gesetzt seien.

Herr Biesecke meinte, dass diese Einstellung aufgrund der der HH-Situation nicht zu befürworten sei, der Auftrag sei zu offen formuliert.

Frau Dr. Merk informierte über den Stand der Arbeiten. Der Rahmenplan „Stadt am Fluss“ dient als Grundlage für die Planungen. Außerdem sind diese in die Initiative „Blaues Band“ eingearbeitet. Der Saaleraum ist ein wichtiges Potential der Stadt. Aus dem Landschaftsrahmenplan Sachsen-Anhalt würde sich in Zukunft der Auftrag für die Erstellung eines Landschaftsplanes der Stadt ergeben. Die Verwaltung beabsichtigt Anfang 2004 eine zusammenhängende Aussage zu diesem Thema im PUA vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 8

Enthaltungen 1

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtkonzept zur Gestaltung der Peißnitzinsel als Kultur- und Erholungsgebiet für die Stadt Halle (Saale) vorzulegen.

Dabei sollten Initiativen von bestehenden Vereinen in dieses Konzept einbezogen werden.

zu 6 Anfragen von Stadträten

Wortprotokoll:

Herr Biesecke wollte wissen, ob der neue Bauantrag zum Birkenwäldchen 31 genehmigungsfähig ist (Zwei-Familien-Haus).

Verwaltung: ja

Herr Dr. Köck fragte nach, ob die Bebauung in zweiter Reihe stattfinden soll.

Verwaltung: nein

Herr Müller bat, die Kommunikation zwischen Stadt und HAVAG zu verbessern. Er bezog sich auf die Beantwortung seiner Anfrage zur Ampelschaltung Ludwig-Wucherer-Straße/ Lessingstraße. Das Problem wird immer zwischen Stadt und HAVAG hin- und hergeschoben.

Herr Müller bat zu prüfen, ob durch eine Veränderung der Aufstelllinie im Mühlweg/ Kreuzung Bernburger Straße eine gegenseitige Behinderung Kfz – Straßenbahn vermieden werden kann.

Herr Dr. Hesse machte darauf aufmerksam, dass die Ampel Brücke Rosengarten in Richtung Ammendorf immer sehr spät für den Kfz-Verkehr auf Grün schaltet, nachdem die Straßenbahn lange die Haltestelle verlassen hat.

Die Verwaltung prüft und beantwortet die Anfrage schriftlich.

zu 7 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Frau Balleyer gab die Information, dass der Beschluss zur Zusammenarbeit mit den Abwasserzweckverbänden des Saalkreises, die im PUA und im SR im nichtöffentlichen Teil behandelt wurden, wegen der Nichtöffentlichkeit vom RP nicht anerkannt wurden. Der Beschluss wird darum im öffentlichen Teil des SR wiederholt.

zu 7.1 **Prioritäten Verkehr 2003**

Vorlage: III/2003/03315

Wortprotokoll:

Herr Möbius gab einen kurzen Überblick.

Herr Lehmann schlug vor, diese Mitteilung am Anfang der Sitzung am 11.11.2003 zu behandeln.

Herr Dr. Köck bat um einen Ausblick auf 2004

Herr Heft regte an, die Prioritätenliste in der HH-Diskussion mit zu behandeln.

zu 7.2 **Information zur Sitzung des Gestaltungsbeirates am 18. September 2003**

Vorlage: III/2003/03695

Wortprotokoll:

Zur Kenntnis genommen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13

Schmiedehaus
Protokollführerin

gez.
Lehmann
Vorsitzender